

AMCA *alino*

Jahr 2

Nr. 04

12/2017

Endjahresgruss von Präsidenten

Ich nutze die Gelegenheit dieser Ausgabe vom AMCAalino um euch alle liebe Mitglieder und Freunde des Clubs zu grüssen und zu danken.

Eine spezielle feste Umarmung geht an all die Personen die mit ihrer Hilfe und Verantwortung mich moralisch sowie physisch unterstützt haben, um dabei unsere diesjährige Ideen zu realisieren „11. Jahr seit unserer Gründung“. Es wäre nicht möglich gewesen dieses Jahr so intensiv und schön zu gestalten ohne die Unterstützung und den freiwilligen Beitrag einiger unserer Sponsoren.

Weiter ist zu sagen, dass von allen externen Seiten (Presse, Orte und Agenturen die wir besucht haben) grosse Zufriedenheit und Bewunderung gezeigt wurde, um mit unserem Beitrag und sozialem Engagement zusammen mit Telethon Schweiz Unterstützung geboten zu haben. Hoffe fest, dass wir unseren Weg des Clubs zusammen mit unseren Perlen von historischen Autos und Motorrädern weiterhin gehen können, Spass an vielen Treffen haben und so ein Lachen zusammen mit Telethon Schweiz oder anderen Sozialeinrichtungen weniger glücklichen Personen schenken können.

An unseren Treffen und Abendessen haben wir stets versucht alle Klassen und Generationen des Clubs zu befriedigen. Gerade die Mitglieder unserer italienischen Partnerclubs beneiden uns für all das was uns jedes Jahr gelingt zu organisieren, dies mit einem so tiefen Budget aber trotzdem immer sehr intensiv und besonders.

Aber natürlich sind auch wir glücklich an deren Treffen wo wir eingeladen werden, teilnehmen zu können. Werde das diesjährige Elba Treffen nicht mehr vergessen, es war wunderbar. Somit ist es eine gegenseitige freundschaftliche Zusammenarbeit welche auch künftig weiter bestehen wird. Für das Jahr 2018 habe ich an verschiedenen Ideen und Neuheiten gearbeitet welche ich vorstellen werde, natürlich wird aber auch die Unterstützung eurer Vorschläge und Ideen nicht fehlen, so dass unsere nächstjährige Route schön und interessant wird. Hoffe dabei, dass wir unseren gemeinsamen gemütlichen Weg mit zahlreichen Treffen, Sitzungen und Abendessen weiterhin fahren können.

Mit diesem Gruss möchte ich von Herzen euch allen und euren Familien wunderschöne Festtage wünschen, und dann einen guten Start ins neue Jahr mit unserem Club AMCA.

Euer Präsident
Giovanni Ventura



Redaktion

Text Deutsch:
Christian Leggio

Für Fotos, Artikel
und Geschichten:
cri151179@gmail.com



www.automotoclubamici.ch

Redazione

Testo in italiano:
Toni Barranca

Per inviare foto,
articoli e storie:
toni.barranca@gmail.com

70. Jubiläum von Ferrari

In meinem Leben habe ich an einer Vielzahl von Treffen, Messen und Veranstaltungen teilgenommen die moderne sowie klassische Autos betreffen, aber das 70. Jubiläum von Ferrari in Modena und Maranello wird jenes sein, welches ich mit der grössten Emotion in Erinnerung behalten werde...bei den Autos welche am Fest dabei waren, sprechen wir von jenen unter den schönsten und begehrtesten Autos weltweit...noch nie so viele Schönheiten auf der Strasse gesehen. Das Wetter hat eine wichtige Rolle gespielt, nämlich hat es erlaubt diese Meisterwerke auf den Strassen spazieren zu lassen als wäre die Zeit für sie stehen geblieben. Am Fest waren ca. 3000 Autos aus der ganzen Welt präsent, moderne sowie antike, limitierte und einfache Strassenversionen, dies zur Freude eines grossen Publikums von Liebhabern dieser Marke.



Natürlich konnte ich am zweiten und letzten Termin zum Geburtstag des weltweit berühmtesten Pferdes nicht fehlen, das Weltfinale am Mugello. Zu diesem Anlass zogen zuerst die Challenge-Fahrzeuge und jene vom FXX-Kunden-Programm vorbei. Für das Finale, nach den historischen der Formel 1 und die weiteren historischen Rennfahrzeuge, vom ersten aller Autos, sprich die Mutter der Ferraris, der 125S von 1947 mit seinen stolzen 90 Pferdestärken bis hin zum gewaltig leistungsstarken FXX K mit 1050 Pferdestärken, donnerten gesamthaft 70 Ferraris und posierten zur Freude von uns Begeisterten. Was für ein denkwürdiges Spektakel!



Club Sponsoren



Eine Leidenschaft zwischen Vater und Sohn: Lancia Fulvia

Die historischen Autos kommen nie aus der Mode und prahlen über Millionen von Enthusiasten weltweit. Das Geheimnis ihrer Schönheit liegt ganz in der Restaurierung, eine langsame und akribische Arbeit. Ich erzähle euch die Geschichte von unserem Fulvia welcher eine Wiedergeburt erlebte. Was vielleicht nicht jeder weiss, wird der Ausdruck „historisches Fahrzeug“ dafür gebraucht, um über 30jährige Fahrzeuge zu bezeichnen. Historische Fahrzeuge sind also nicht nur gut gehaltene Sammlerstücke, sondern auch Fahrzeuge die mit deren Aussehen ihr Alter widerspiegeln. Viele Enthusiasten wissen, dass der echte Charme der historischen Fahrzeuge in der Restaurierung liegt. Die Regeln stehen fest: Damit das Fahrzeug als historisch gilt, muss es unter akribischer Berücksichtigung von Techniken und Merkmalen die der Zeit der Entstehung des Autos entsprechen, restauriert werden.



Alles begann im Jahr 2008 als das Auto an einer Tankstelle in Muttenz (BL) gesichtet wurde. Beim darüber reden mit meinem Vater wurde sofort klar, dass dieser Fulvia unser ist. Nachdem wir das Auto gekauft und nach Hause zur Familie Pattavino in Deutschland gebracht haben, begann unsere Geschichte der Restaurierung. Das ganze Auto wurde analysiert und ebenfalls wurde sofort klar, dass uns sehr viel Arbeit erwartete. Wir sind keine Mechaniker, aber die Leidenschaft führt uns dazu fast alles zu tun. Einen Motor beim Fulvia auseinander nehmen, ist ein Kinderspiel, nämlich reicht es 6 Stützen wegzunehmen und der ganze Motor kommt spielerisch runter. Die Karosserie war in ganz schlechtem Zustand und man benötigte viel Material. Der Fulvia ging für zirka 3 Monate zum Spengler und wurde danach ins Spritzwerk gebracht. In diesen Monaten haben wir begonnen die ganze mechanische Seite auseinander zu nehmen, Teil für Teil, Dichtungen auszuwechseln, Teile sandstrahlen, spritzen und alles wieder zusammenzubauen. Der Motor wurde von einem erfahrenen Mechaniker von Rennfahrzeugen der Marke Lancia revidiert. Hintere sowie vordere Haube aber auch Türen wurden aus Aluminium ersetzt, um so Gewicht einzusparen. Nach der Malerei haben wir sofort mit den Arbeiten weiter gemacht um unserem Traum näher zu kommen.

Im Mai 2010 und nach fast 2 Jahren war der Fulvia bereit für sein neues Leben in der Scuderia Pattavino. In der ganzen Geschichte war nicht nur die Erfahrung ein Auto zu restaurieren schön, sondern auch die Zeit die ich mit meinem Vater verbracht habe und dabei sehen konnte, wir sein Lachen immer grösser wurde und dabei wie ein Kind glücklich war.



Event Sponsoren



Die Restaurierung eines Fiat 508 Balilla Garavini

“Eine echte Reise heisst nicht neue Länder zu suchen, sondern neue Augen zu haben” (M. Proust) – So begann diese Reise welche ich euch erzählen möchte: Juni 2011, mit neuen Augen das entdecken was von einem Fiat 508 Roadster Garavini von 1935 übrig war, in einem Landhaus in Hedingen (ZH). Ein Augenblick wo dich die Magie überrascht, jene die dich über den Anschein hinüber schauen lässt, über der fühlbaren Realität, im Glaube vertieft, die Kraft und den Mut in ein Projekt zu glauben, in jemanden, in etwas.

Fühlbare Realität Nr. 1: Wrack seit über 30 Jahren gestanden, privilegierte Karosserie (Garavini), aber Halbschrott. Fühlbare Realität Nr. 2: Limitierte Ressourcen. Ziel: Antiker, originaler und authentischer Glanz wiedergeben. Alle schönen Dinge im Leben kommen meistens zufällig, um sie zu erkennen braucht es lediglich ein Kinderherz, um diese zu erhalten und zu realisieren braucht es Erfahrung, Entschlossenheit und Liebe (hier auch einen Batzen). So entscheide ich leichtsinnig und zuversichtlich in dieses Projekt einzutauchen. Unzählige Recherchen im Netz, improvisierte und reguläre Besuche an Tauschbörsen, unendliche Tage an Messen... Gerade an der Messe in Padova vereinbare ich die komplette Karosserie-Restaurierung einer Firma in Triest mit der ich bereits zu tun hatte. Diese Jungs zeigten sich gleich kompetent, vertrauenswürdig und genau; regelmässige Dokumentation aller Phasen, Ideen- und Meinungs austausch bei jedem Zweifel, vor allem unter Gewährung verschiedener aufgeschobener Zahlungsfristen bis Ende der kompletten Restaurierung. Oktober 2013, Sohn im Austauschjahr, überquert meine kranke Alte die Grenze bei Triest. Zeitgleich revidiert ein guter Freund in Zürich den Motor, ein engagierter Schreiner in Italien kümmert sich um die Holzteile der Karosserie, und ein sympathischer Sattler vom Salento renovierte die Polsterung. Letztere verlangte viel Geduld, viele Besuche, viele Mahnungen. Heute lächle ich darüber, damals war es mehr als frustrierend: alles ausser der Polsterung war bereit. Bei jeder neuen Frist die gegeben wurde und ich dort erschien, war es wie wenn eine natürliche Katastrophe voranging: Tod der Schwiegermutter, Abbröckelung des Dachbodens, Lungenentzündung, Überschwemmung... machte mich wütend, bis hin zur Verfolgung und ihn an der Bar ertappt während meine Polsterung seit 2012 im Labor still stand! Letztendlich und nach Bedrohungen sowie sympathischen Erpressungen, kam nach ganzen 4 Jahren im 2016 meine Polsterung in Zürich (in perfektem Zustand) an. Jetzt war ich wie ein Kind mit einem neuen Lego-Spiel: die Endphase begann mit der Montage und Vermerk was noch fehlte... Sobald das Rätsel der letzten zwei unauffindbaren Elementen (Dichtung Frontscheibe und Sitzschienen) gelöst war, überstand meine neue Alte die Abnahme der Spezialisten im Strassenverkehrsamt mit Veteran-Eintrag. Endlich bereit für ihre erste Ausfahrt: Juni 2017, jährliches AMCA-Treffen. Eine immense Freude dieses Gefühl mit euch zu teilen, meine neue Alte, langsam aber vorankommend, unter euren jüngeren und zügigeren Spider und Sonderausführungen. Diese Magie, dieser Funken in meinen Augen wurde Realität... Leider verliert ein wahrgewordener Traum den „traumhaften“ Status etwas an Magie... Deshalb existieren die Erinnerungen und man müsste ab und zu zurückblicken...



um es mit den damaligen Augen und Magie anzusehen.

Frohe Weihnachten euch allen!

Giuseppe Petrucci

